

Lödige Industries GmbH**Warburg****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	EUR	TEUR
	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.189.474	4.894
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.866.526	6.818
3. Geschäfts- oder Firmenwert	149.718	192
4. Geleistete Anzahlungen	570.920	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.371.221	5.636
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.042.774	2.040
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.406.948	1.659
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.723	2
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	374.674	0
	20.985.978	21.241
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.600.539	3.781
2. Unfertige Erzeugnisse	85.928.263	76.421
3. Fertige Erzeugnisse	110.620	97
4. Geleistete Anzahlungen	239.209	2.262



	EUR	TEUR
	31.12.2021	31.12.2020
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-58.715.592	-62.682
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.184.852	21.687
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.577.877	3.152
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.289.358	23.052
	77.215.126	67.770
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.159.736	973
	99.360.840	89.984
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.560.000	2.300
II. Kapitalrücklage	605.157	605
III. Gewinnrücklagen	6.249.133	584
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	255.394	279
V. Nicht beherrschende Anteile	22.024	5.782
VI. Konzernbilanzgewinn	38.866.724	33.779
	48.558.432	43.329
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.330.108	1.340
2. Steuerrückstellungen	952.830	1.588
3. Sonstige Rückstellungen	14.776.510	13.364
	17.059.448	16.292
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	537
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.496.160	14.066
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.860.466	11.431
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.184.106	4.269
	33.540.732	30.303
D. Passive latente Steuern	202.228	60



31.12.2021	31.12.2020
EUR	TEUR
99.360.840	89.984

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	171.381.667	143.928
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.446.794	-8.598
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.065.246	956
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.879.116	3.681
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-70.286.137	-45.353
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.285.909	-13.345
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-52.380.661	-48.302
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.565.237	-7.321
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.962.154	-3.655
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.588.222	-14.680
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.468	5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475.187	-658
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.072.754	-3.555
12. Konzernergebnis nach Steuern	8.166.030	3.103
13. Sonstige Steuern	-77.825	-88
14. Konzernjahresüberschuss	8.088.205	3.015
15. Konzerngewinnvortrag	30.778.519	30.953
16. Nicht beherrschende Anteile	0	-189
17. Konzernbilanzgewinn	38.866.724	33.779

Konzernanhang zum 31. Dezember 2021



	Abschreibungen			Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 1.1.2021 EUR	Kursdifferenzen EUR	Zugänge EUR	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.465.444	-11.135	1.640.115	14.094.424
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.918.639	0	42.777	2.961.416
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	19.862.441	-12.790	2.732.120	22.581.771
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	25.395.950	-3.144	296.107	25.688.913
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.425.558	10.798	301.488	8.737.844
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.242.723	86.088	632.439	14.961.250
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	48.064.231	93.742	1.230.034	49.388.007
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	67.926.672	80.952	3.962.154	71.969.778
Buchwerte				
	Stand 31.12.2021			Stand 31.12.2020
	EUR			TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.189.474		4.894
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.866.526		6.818
3. Geschäfts- oder Firmenwert		149.718		192
4. Geleistete Anzahlungen		570.920		0
		11.776.638		11.904
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.371.221		5.636



	Buchwerte	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	EUR	TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.042.774	2.040
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.406.948	1.659
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.723	2
	8.834.666	9.337
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	374.674	0
	20.985.978	21.241

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	8.088	3.014
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.962	3.655
= Cash Flow	12.050	6.669
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.403	1.244
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.617	12.146
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.345	194
+/- Zinsaufwand/Zinserträge	6	21
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-687	-2.584
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.073	3.555
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	687	2.078
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-3.344	-2.322
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.916	21.001



	2021	2020
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13	744
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.599	-2.178
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-808	-1.167
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-375	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-1.919
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.769	-4.520
+/- Anstieg/Rückgang der erhaltenen Anzahlungen	-6.570	2.242
- Gezahlte Zinsen	-6	-21
- Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.000	0
- Dividenden an andere Gesellschafter	0	-1.000
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.576	1.221
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-429	17.702
+ Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	203	-645
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	22.515	5.458
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.289	22.515

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe EUR	
	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen		Summe EUR		
		Kapitalrücklage				Gewinnrücklagen
		nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR				andere Gewinnrücklagen EUR
Stand am 1. Januar	2.300.000	605.157	583.991	1.189.148		
Aufstockung von Anteilen an Tochterunternehmen	260.000	0	5.665.142	5.665.142		
Ausschüttung	0	0	0	0		
Währungsumrechnung	0	0	0	0		
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0		
Stand zum 31. Dezember	2.560.000	605.157	6.249.133	6.854.290		

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- rechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mut- terunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar	279.293	33.778.519	0	37.546.960
Aufstockung von Anteilen an Tochterunter- nehmen	0	0	0	5.925.142
Ausschüttung	0	0	-3.000.000	-3.000.000
Währungsumrechnung	-23.899	0	0	-23.899
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.088.205	8.088.205
Stand zum 31. Dezember	255.394	33.778.519	5.088.205	48.536.408
Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	
	EUR	EUR	EUR	
Stand am 1. Januar	5.782.068	0	5.782.068	
Aufstockung von Anteilen an Tochterunternehmen	-5.760.044	0	-5.760.044	
Ausschüttung	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	
Stand zum 31. Dezember	22.024	0	22.024	
Konzerneigenkapital				
				Summe
				EUR
Stand am 1. Januar				43.329.028
Aufstockung von Anteilen an Tochterunternehmen				165.098
Ausschüttung				-3.000.000
Währungsumrechnung				-23.899
Konzernjahresüberschuss				8.088.205
Stand zum 31. Dezember				48.558.432

B. Allgemeine Angaben

Die Lödige Industries GmbH hat ihren Sitz in Warburg und wird beim Amtsgericht Paderborn unter der Registernummer HRB 3930 geführt.



Der Konzernabschluss ist nach den für die Lödige Industries GmbH geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den für sie geltenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden "davon-Vermerke" aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR), die Kapitalflussrechnung in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Lödige Industries GmbH sind die nachfolgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Bei Gesellschaften ist der Anteilsbesitz aus Sicht des Mutterunternehmens in Klammern angegeben:

Lödige Industries GmbH, Warburg (Mutterunternehmen)

- Lödige Fördertechnik GmbH, Paderborn (100 %)
- Lödige Engineering Warburg GmbH, Warburg (100 %)
- Lödige Machine Warburg GmbH, Warburg (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - Loedige (Canada) Limited, Campbellville/Kanada (100 %)
 - Lodige Ireland Limited, Dublin/Irland (100 %)
- Lodige Machine Srl, Brasov/Rumänien (100 %)
- Lödige Systems GmbH, Warburg (100 %), sowie deren Tochtergesellschaften
 - LogIT GmbH, Rödermark (100 %)
 - Loedige Asia Limited, Hongkong/China (100 %) sowie deren Tochtergesellschaften
 - Loedige Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (100 %)
 - Loedige China Pte. Ltd., Beijing/China (100 %)
 - Lödige Malaysia Sdn.Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia (100 %)
 - Lödige Australia Pty Ltd, Sydney/Australien (100 %)
 - MecFab Holdings Pty Ltd, Sydney/Australien (100 %)
 - Lödige (Schweiz) AG, Rümlang/Schweiz (100 %)
 - Lödige USA, Inc., New York/USA (100 %)
 - Lödige Systems Middle East LCC, Doha/Qatar (49 %)
 - Lodige (United Kingdom) Limited, Staines/Großbritannien (100 %)
 - Lödige Systems (UK) Limited, Staines/Großbritannien (100 %)
 - Lödige Benelux B.V., 'S-Hertogenbosch/Niederlande (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - 5BY2 B.V., Amsterdam/Niederlande (100 %) und deren Tochtergesellschaften
 - 5BY2 Canada LTD, Toronto/Kanada (100 %)
 - 5BY2 Automated Parking Systems Inc., New York/USA (100 %)



- Lödige Scandinavia ApS, Kopenhagen/Dänemark (100 %)
- OOO Lödige RUS, Moskau/Russland (100 %)
- Lödige Systems Middle East Electromechanical Equipment Installation and Maintenance LLC, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate (100 %)
- Lodige Systems L.L.C., Riad/Saudi Arabien (100 %)
- Lödige Systems GmbH Merkezi Almanya Istanbul Merkez Subesi, Istanbul/Türkei (100 %)

Alle einbezogenen Gesellschaften haben ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr.

An der Lödige Middle East LCC, Doha/Qatar, ist ein fremder Dritter mit 51 % beteiligt. Das Mitspracherecht, die Kontrollfunktion und der Gewinnanspruch bestehen jedoch nur für die Lödige Systems GmbH und ihre gesetzlichen Vertreter.

Mit Wirkung zum 1.1.2021 hat die Lödige Industries GmbH ihre Beteiligung an der Lödige Systems GmbH von bisher 75 % auf 100 % erhöht. Diese Aufstockung von Anteilen wurde als Kapitalvorgang behandelt und führte zu einer ergebnisneutralen Veränderung im Konzerneigenkapital. Die nicht beherrschenden Anteile wurden gemindert, die Rücklagen erhöhten sich.

Auf die Einbeziehung der Lödige Greece E.P.E., Patras/Griechenland (89 %) und der Lödige Poland Sp. z. o. o., Tichau/Polen (100 %) wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Die Gesellschaften sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da ihre Umsatzerlöse insgesamt weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmachen.

D. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, der Gründung der Gesellschaft bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt.

Bei der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Verbleibende Unterschiedsbeträge (v. a. aus der Währungsumrechnung) wurden erfolgswirksam erfasst.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung nach § 304 HGB betrifft Zwischenergebnisse aus an andere Konzerngesellschaften erbrachte Lieferungen und Leistungen, aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen innerhalb des Konzernkreises sowie aus der Veräußerung von Gesellschaften innerhalb des Konzerns und sind vollständig eliminiert worden.

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind hinsichtlich der Posten der Bilanz mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag und hinsichtlich der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet worden. Ausgenommen hiervon sind die Posten des Eigenkapitals, die mit historischen Kursen umgerechnet sind. Die dabei auftretenden Kursdifferenzen sind erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt worden.

E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte grundsätzlich nach den im Einzelabschluss der Lödige Industries GmbH angewandten Methoden.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft angepasst. Hiervon ausgenommen sind nach § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB die Abschreibungsmethoden und -verfahren des Anlagevermögens der ausländischen Tochtergesellschaften, da deren abschreibbares Anlagevermögen zum 31.12.2021 (2020) mit einem Restbuchwert von TEUR 1.933 (TEUR 1.896) keine signifikante Abweichung hervorruft.

Alle bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauern werden für Software 2 bis 5 Jahre und für Wartungsverträge 3 bis 8 Jahre zu Grunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt und bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Forschung und Entwicklung können verlässlich voneinander getrennt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Gebäude werden mit einer Nutzungsdauer von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben. Bewegliches Anlagevermögen wird grundsätzlich linear unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 2 und 13 Jahren abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Stichtagspreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Darüber hinaus wurde von dem Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB Gebrauch gemacht und allgemeine Verwaltungs-, Lager- und Einkaufskosten von insgesamt TEUR 11.390 aktiviert. Wertmindernde Faktoren aus Lagerdauer und Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die Finanzierung von Großprojekten wird durch gesonderte Projektfinanzierungen vorgenommen. Finanzierungskosten werden grundsätzlich als Herstellungskosten aktiviert. Zum Stichtag waren, wie bereits im Vorjahr, keine Finanzierungskosten zu aktivieren.



Zum 31.12.2021 wurden vereinbarte und erhaltene Abschlagszahlungen der Kunden auftragsbezogen von den Vorräten abgesetzt. Soweit der Konzern zum 31.12.2021 noch keine entsprechende Leistung erbracht hatte, wurden die Kundenzahlungen als erhaltene Anzahlungen passivisch ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Die Auflösung erfolgt periodengerecht über die entsprechenden Aufwandskonten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit (PUC) Methode errechnet wurden. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % verwendet. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Der Erfüllungsbetrag, der sich zum 31.12.2021 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,35 %) ergibt, führt zu einer um TEUR 58 höheren Rückstellung. Gehalts- und Rentenanpassungen sind jeweils mit 2,30 % p. a. eingerechnet. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung für Pensionen nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag zu mindestens 1/15 p. a. verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Ihre Bemessung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem durchschnittlichen über die vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelten fristadäquaten Marktzinssatz von 0,30 % für die anspruchsberechtigten Mitarbeiter berechnet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,30 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte in der Regel nicht bilanziert. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit dem Sicherungskurs bewertet. Derivate, die mit bilanziellen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit bilden, werden, soweit sich die Ergebnisauswirkung von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, nicht erfolgswirksam verrechnet. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden können, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt. Zum 31.12.2021 waren keine Rückstellungen für drohende Verluste zu bilden.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferung bzw. Leistung erbracht ist. Dies ist dann gegeben, wenn die vertraglich geschuldete Lieferung und/oder Leistung bewirkt ist, d. h. die gelieferte Anlage zur Zufriedenheit des Kunden funktioniert. In der Regel liegt dann eine formale Abnahme des Kunden schriftlich vor. Die Schlussabrechnung an den Kunden schließt nicht aus, dass im Nachgang noch geringfügige Leistungen an den Kunden zu erbringen sind, die die Funktionsfähigkeit der gelieferten Anlage nicht berühren. Für diese Nachlaufkosten werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Die latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen den Steuerbilanzen und den Einzelabschlüssen (HB I) der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, den HB I und den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellten Einzelabschlüssen (HB II) sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die latenten Steuern wurden nach der Liability-Methode mit den Steuersätzen ermittelt, die voraussichtlich zur Anwendung kommen, wenn sich die zeitlichen Unterschiede umkehren. Es wurden jeweils die Steuersätze des Landes verwendet, in dem der zeitliche Unterschied bereits versteuert wurde oder noch zu versteuern ist. Von dem Wahlrecht gemäß § 306 HGB, aktive und passive latente Steuern verrechnet auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1, Blatt 5) dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde für die deutschen Konzerngesellschaften unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 30 % verwendet. Für die ausländischen Konzerngesellschaften liegt der Steuersatz zwischen 10 % und 30 %.

Zum 31.12.2021 (2020) entfallen von den aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 2.771 (TEUR 2.053), TEUR 1.219 (TEUR 1.517) auf Konsolidierungsmaßnahmen (Bewertungsanpassungen, Schuldenkonsolidierung und Zwischengewinneliminierung), TEUR 1.479 (TEUR 397) auf Unterschiede zwischen den Steuerbilanzen und Einzelabschlüssen und TEUR 73 (TEUR 139) auf steuerliche Verlustvorträge. Die Aktivierung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte aufgrund einer hinreichend hohen Wahrscheinlichkeit künftiger steuerrechtlicher Gewinne, die aus einer Fünf-Jahresplanung der betroffenen Gesellschaften abgeleitet wird. Die passiven latenten Steuern betreffen mit TEUR 2.954 (TEUR 652) Bewertungsanpassungen und Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung und mit TEUR 652 (TEUR 1.486) Unterschiede innerhalb der Einzelabschlüsse.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus erfolgsneutralen Umstellungseffekten aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und entfallen in voller Höhe auf die Bildung aktiver latenter Steuern.

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf Grund der Umstellungen nach dem Bilanzrechts-modernisierungsgesetz (BilMoG) wurde in Höhe von 12/15 vorgenommen. Der noch nicht in der Bilanz aufgeführte Änderungsbetrag i. H. v. TEUR 52 muss spätestens zum 31.12.2024 vollständig den Rückstellungen zugeführt worden sein. Der Anpassungsbetrag für das Jahr 2021 von TEUR 17 wird unter der Position "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung" ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2021 (2020) von TEUR 14.777 (TEUR 13.364) enthalten u. a. Rückstellungen für Personal TEUR 3.557 (TEUR 2.649), für Nachlaufkosten und ausstehende Rechnungen TEUR 8.073 (TEUR 5.397) und für Garantien TEUR 2.250 (TEUR 2.641).

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten. Die Klammerwerte enthalten die Vorjahreswerte:

	davon mit einer Restlaufzeit von				Gesicherte Beträge TEUR
	Gesamtbetrag TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	- (537)	- (537)	- (-)	- (-)	- (-)
Erhaltene Anzahlungen auf					
Bestellungen	7.496 (14.066)	7.496 (14.066)	- (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	21.860 (11.431)	21.860 (11.431)	- (-)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.184 (4.269)	3.053 (3.158)	1.131 (1.111)	- (-)	- (-)
Gesamt	33.540 (30.303)	32.409 (29.192)	1.131 (1.111)	- (-)	- (-)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zum 31.12.2021 (2020) insbesondere Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.464 (TEUR 1.447), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 268 (TEUR 206) und eine Kaufpreisverbindlichkeit aus einem Unternehmenskauf in Höhe von TEUR 1.131.

Der Konzern haftet als Bürge für Verbindlichkeiten eines nahestehenden Unternehmens mit einem Betrag von bis zu TEUR 100. Aus heutiger Sicht besteht auf Grund der prognostizierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bürgschaftsnehmers kein Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen; ihre zeitliche Verteilung entfällt auf:

	TEUR
2022	1.636
2023 bis 2026	1.483
	3.119

Zum 31.12.2021 (2020) besteht ein Bestellobligo von EUR 10,7 Mio (EUR 8,0 Mio).

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Devisentermingeschäfte:

Verkaufte Währung	Nominalwert	Gekaufte Währung	Beizulegender Zeitwert
HKD	1.809.236	EUR	57.811
AUD	617.773	EUR	10.000
USD	1.066.880	GBP	10.086



Verkaufte Währung	Nominalwert	Gekaufte Währung	Beizulegender Zeitwert
USD	26.414.655	EUR	357.865
EUR	900.000	QAR	12.458

Die Nominalwerte sind die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren auf der Grundlage der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte werden von unabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht ein Kreditrisiko in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos werden Geschäfte mit Derivaten nur im Rahmen festgelegter Risikolimits mit Banken hoher Bonität getätigt.

Im Folgenden sind die Einzelheiten zu gebildeten Bewertungseinheiten (Grundgeschäfte und zugehörige Sicherungsgeschäfte) dargestellt. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte verwendet.

Die Art der Bewertungseinheiten beschränkt sich auf Mikrohedged. Die gegenläufigen Wertänderungen im Rahmen der Mikrohedged gleichen sich vollständig aus, da das Grund- und das Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt ist. Es besteht sowohl Währungsidentität als auch eine Übereinstimmung in den Basisparametern von Grund- und Sicherungsgeschäften. Das abgesicherte Risiko entspricht zum Stichtag dem beizulegenden Teilwert der Derivate. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich bis zum September 2023 vollständig aus.

Als Methode zur Ermittlung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde die Critical-Term-Match Methode angewendet. Im Ergebnis stellen sich die Bewertungseinheiten als vollständig effektiv dar.

G. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Nach Tätigkeitsbereichen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Produkte	118.888	90.555
Service	52.494	53.373
	171.382	143.928

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Regionen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Europa	130.748	106.336
Asien	19.276	14.716
Mittlerer Osten	12.456	15.809
Amerika	8.902	7.067
	171.382	143.928

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Personalkosten zur Entwicklung der aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2021 (2020) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 749 (TEUR 275) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 514 (TEUR 0). Des Weiteren sind TEUR 79 (TEUR 189) Erträge aus Kursgewinnen sowie Währungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung TEUR 271 (Aufwand von TEUR 89) enthalten. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten staatliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 687 (2.584) realisiert werden.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 126 (TEUR 126).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Geschäftsjahres betragen etwa 1,0 % von der Gesamtleistung. In 2021 (2020) wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.344 (TEUR 1.514) als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände (im Wesentlichen im Bereich der Flughafenlogistik und Parklösungen) aktiviert.

Das Finanzergebnis enthält 2021 (2020) Erträge aus Zinsen in Höhe von TEUR 9 (TEUR 5) sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (TEUR 4).

Der Steueraufwand enthält im Saldo latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 1.005). Darüber hinaus sind die laufenden Steuern 2021 sowie Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 138) enthalten.

H. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit ihnen noch keine Leistung (unfertige Erzeugnisse) des Konzerns gegenüberstehen, in der Bilanz passiviert und nicht von den unfertigen Erzeugnissen offen abgesetzt. Da diese passivischen erhaltenen Anzahlungen dem Konzern zwischenzeitlich zur Finanzierung zur Verfügung stehen, wird die Veränderung dieser Anzahlungen dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

In den Finanzmittelfonds ist der Bilanzposten "Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" sowie kurzfristige „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ einbezogen worden.

I. Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 überfiel das russische Militär die Ukraine. Dies führte zu dramatisch ansteigenden Energie- und Rohstoffpreisen, unterbrochenen Lieferketten sowie der Sperrung des russischen Luftraums für westliche Staaten. Die weitere Entwicklung der militärischen Auseinandersetzung und deren Folgen lassen sich zum Zeitpunkt dieses Berichts noch nicht absehen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben sich noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

J. Sonstige Angaben

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter:

	2021	2020
Bereich Presence	675	674
Bereich Producer	367	364
Bereich Sonstige	34	34
	1.076	1.072

Die Geschäftsführung der Lödige Industries GmbH wird ausgeübt durch:

- Herrn Philippe De Backer (Dipl.-Ing.-Elektrotechnik, Master of Business Administration) und
- Herrn Dr. Gerald Kalisch (Dr.-Ing.-Elektrotechnik).

Der Beirat besteht aus den Mitgliedern:

- Herrn Dr. Rudolf Lödige (Dr.-Ing.-Maschinenbau), Vorsitzender,
- Herrn Dr. Wilhelm Lödige, niedergelassener Arzt,
- Herrn Manfred Finken, Rechtsanwalt,
- Herrn Manfred Bee, Steuerberater,
- Dr.-Ing. Franz-Josef Kitte, Ingenieur (bis 1.1.2021) und
- Herrn Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Professor für technische Logistik (ab 16.12.2021)

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. An ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans sowie deren Hinterbliebene wurden in 2021 (2020) Bezüge in Höhe von TEUR 126 (TEUR 127) gezahlt; für sie bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 (2020) Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.281 (TEUR 1.293). Die Bezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr 2021 (2020) TEUR 105 (TEUR 111).

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Prüfungshonorar beträgt TEUR 75. Darüber hinaus wurden TEUR 22 für Steuerberatung und TEUR 3 an sonstigen Beratungsleistungen berechnet.



Die Lödige Fördertechnik GmbH, Lödige Systems GmbH, LogIT GmbH, Lödige Engineering Warburg GmbH und die Lödige Machine Warburg GmbH sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreit.

Warburg, den 29. April 2021

Lödige Industries GmbH

Philippe De Backer, Geschäftsführer

Dr. Gerald Kalisch, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lödige Industries GmbH, Warburg,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lödige Industries GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lödige Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigen-ständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 29. April 2022

Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Teipel, Wirtschaftsprüfer

Gäbel, Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Die Lödige Industries Gruppe

Die Lödige Industries Gruppe mit Hauptsitz in Warburg ist als Spezialist für Maschinen und Anlagen für die Industrie- und Gebäudeloggistik bekannt. Mit ihren Standorten in Europa, USA, Asien, Australien und dem Mittleren Osten ist sie international aktiv und in allen wesentlichen Kernmärkten lokal vertreten.

Das Produktportfolio der Unternehmensgruppe umfasst u. a. Lösungen und Dienstleistungen aus den folgenden Anwendungsbereichen:

- Flughafenlogistik (Luftfrachtanlagen, Catering- und Flugzeugcontainerhandhabung)
- Produktionslogistik (Automobilindustrie, E-Commerce)
- Parklösungen (Autoaufzüge, LKW-Heber und automatische Parksysteme)
- Aufzugslösungen (Lastenaufzüge, Güteraufzüge, Personenaufzüge)
- Logistiksoftware

Auch im aktuellen Geschäftsjahr wurde der Konzern in Form einer 3P-Organisation geführt, was einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren darstellt. Demnach gliedert sich die Lödige Industries Gruppe in Vertriebs- und Servicegesellschaften (Presence), Produzenten und gruppeninterne Dienstleister (Producer) sowie eine Organisationseinheit für die Produktentwicklung (Products). Jede der vorgenannten Struktureinheiten konzentriert sich auf ihr jeweiliges Kerngeschäft. Diese Spezialisierung führt einerseits zu großer Kundennähe durch lokale Verankerung der Präsenzorganisationen und erlaubt andererseits den Produzenten, ihren Fokus auf die Optimierung von Produktions- und Qualitätssicherungsprozessen zu legen.

Als weltweit tätige Gruppe hat Lödige sich Tradition und Kultur eines Familienunternehmens bewahrt und ist seit 75 Jahren Partner seiner Kunden und Mitarbeiter.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Auch im Jahr 2021 war die konjunkturelle Entwicklung stark durch das Covid19-Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden Schutzmaßnahmen geprägt. Trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die Wirtschaft dennoch deutlich erholen. So verzeichnete das reale BIP der Eurozone im 4. Quartal 2021 einen Anstieg um 4,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch die deutsche Wirtschaft erholte sich in 2021 trotz weiterhin andauernder Pandemie und legte gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % zu.

Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau übertraf im November 2021 das Vorjahresniveau um real 23 %. Das Import- und Exportgeschäft erholte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr: Inlandsbestellungen stiegen um 16 %, Bestellungen aus dem Ausland legten um 27 % zu. Dieser dynamische Anstieg ist auf den hohen Nachholbedarf der Kunden zurückzuführen.

Die Produktion konnte diesem Auftragseingang nicht immer folgen. Nach Angaben des ifo Instituts gaben bei einer Umfrage im November 2021 75 % der deutschen Industrieunternehmen an, von Produktionsbehinderungen durch Knappheit bei Rohstoffen und Vormaterialien betroffen zu sein. Diese sind, zum Teil auch wegen knapper Transportkapazitäten, nicht ausreichend in der Produktion verfügbar oder haben sich stark verteuert. Der Maschinenbau ist besonders mit der Knappheit von elektrischen und elektronischen Ausrüstungen konfrontiert.

Im Superwahljahr 2021 endete die 16-jährige Amtszeit von Angela Merkel und läutete eine neue politische Ära in Deutschland ein. Zum ersten Mal übernimmt eine Ampelkoalition die Regierung der Bundesrepublik. In den USA wurde Joe Biden am 20. Januar 2021 zum 46ten Präsidenten der Vereinigten Staaten vereidigt. Multilaterale Handelsbeziehungen sind infolgedessen deutlich verlässlicher geworden.

Nach langen Verhandlungen trat der Brexit-Vertrag am 1. Januar 2021 final in Kraft. Das Vereinigte Königreich hat damit endgültig die Europäischen Union verlassen. Zu den bisher feststellbaren Auswirkungen des Brexits für Unternehmen, sowohl in Großbritannien als auch in der Europäischen Union, gehören höhere Kosten, mehr Bürokratie und Verzögerungen beim Warenverkehr an den Grenzen.

Entwicklung der Lödige Industries Gruppe

Wenngleich die zuvor genannten Einflussfaktoren auch für die Lödige Industries Gruppe eine nicht unbedeutende Rolle spielten, konnte die Gruppe im Jahr 2021 dennoch ein Wachstum um + 28 % verzeichnen und das Jahr erfolgreich abschließen. Die Stärke der global aufgestellten Präsenzorganisationen, kombiniert mit der breiten Palette an Produkten für diverse Branchen führten zu einem steigenden Auftragseingang. Die internationalen Lieferketten der Gruppe halfen, den Versorgungsempässen entgegenzutreten, so dass die Liefertreue in Kundenprojekten sichergestellt werden konnte.

Die bedeutsamen, finanziellen Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe sind weiterhin die Gesamtkonzernleistung (Umsatzerlöse +/- Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge) und die Leistungsrendite (Ergebnis vor Steuer / Gesamtkonzernleistung).

Die Konzernleistung liegt mit EUR 178,8 Mio. (Vj. EUR 140,0 Mio.) deutlich über Vorjahresniveau und über den Erwartungen. Neben dem organischen Wachstum der Präsenzgesellschaften wirkte sich die Aufholjagd von Covid19 bedingten, kundenseitigen Bau- und Projektverzögerungen aus dem Jahr 2020 aus.

Das Konzernergebnis (EBT) konnte auf EUR 11,2 Mio. (Vj. EUR 6,7 Mio.) gesteigert und somit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden. Die ausgewiesene Leistungsrendite beträgt 6,3 % (Vj. 4,8 %) und liegt damit über der Prognose des Vorjahres.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Entwicklung des Geschäftsjahres als positiv.

Ertragslage

Die Gesamtkonzernleistung 2021 teilt sich nach Regionen wie folgt auf:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Europa	111.235	62,2 %	103.109	73,7%
Asien	27.817	15,5 %	17.365	12,4%
Mittlerer Osten	12.800	7,2 %	11.291	8,1%
USA	26.921	15,1 %	8.201	5,8%
Leistung - Total	178.773	100 %	139.966	100,0%

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich in allen Regionen die bereits zuvor angesprochene Aufholjagd von Covid19 bedingten, kundenseitigen Bau- und Projektverzögerungen. Durch hohe Projektfortschritte aus den Bereichen Flughafen- und Produktionslogistik, stieg insbesondere der Leistungsanteil der Region USA überproportional stark an.

Die Rohermargen (Gesamtkonzernleistung / Materialaufwand) liegt mit 50,5% niedriger als im Vorjahr (Vj 58,1 %). Dies ist im Wesentlichen auf den überproportionalen Leistungsanstieg im Projektbereich zurückzuführen. Dieser geht naturgemäß mit höheren Materialzukaufen einher als das Service- und Unit-Geschäft.

Covid19 hat auch im Geschäftsjahr 2021 weltweit zu Produktivitätsverlusten geführt, so auch bei der Lödige Industries Gruppe. Die Geschäftsleitung schätzt, dass Lockdowns, Quarantäneregungen für Monteure, erhöhte Anzahl an Fehltagen wegen Verdachtsfällen, Testaufwände, etc. zu ca. 3 % (Vj. 10 %) Effizienzverlust geführt haben. Die Landesgesellschaften haben, soweit möglich, Hilfspakete der jeweiligen Regierungen in Anspruch genommen, so dass ein Teil der zuvor genannten Verluste durch Zuschüsse kompensiert werden konnte. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Ein wesentlicher Einflussfaktor im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war gegenüber dem Vorjahr die schrittweise Rückkehr zu Pre-Covid19 Reiseverhältnissen, die zu gestiegenen Reisekosten im Geschäftsjahr 2021 führten. Auch die Marketingaufwendungen sowie die Rechts- und Beratungsleistungen stiegen wieder leicht an. Ein gegenläufiger Effekt war die ausbleibende Einzelwertberichtigung aus dem Vorjahr. In Summe lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 14,6 Mio. (Vj 14,7 Mio.) geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis ist weiterhin sehr stark durch projektbezogene Avalaufwendungen geprägt.

Liquiditäts- und Finanzierungssituation

Die Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über kurzfristige Liquidität (flüssige Mittel ./ kurzfristige Finanzkredite) in Höhe von EUR 22,3 Mio.

Aufgrund der Stichtag bezogenen Vorfinanzierung einiger Produktionslogistikprojekte stehen den unfertigen Erzeugnissen prozentual zum Vorjahr geringere erhaltene und auftragsbezogene Anzahlungen gegenüber.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen per Bilanzstichtag EUR 18,2 Mio. und lagen damit projekt- und stichtagsbedingt EUR 3,5 Mio. niedriger als ein Jahr zuvor.

Aufgrund der guten Liquiditätslage konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 0,5 Mio. vollständig zurückgeführt werden.

Die Geschäftsleitung der Lödige Industries Gruppe beurteilt die Liquiditäts- und Finanzierungssituation der Gruppe als nachhaltig gesichert.

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Geschäftsjahr 2021 entwickelte sich die Vermögenslage der Lödige Industries Gruppe entsprechend den folgenden, ausschlaggebenden Kapitalstrukturkennzahlen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen				

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.777	11,9 %	11.905	13,2%
Sachanlagen	8.835	8,9 %	9.336	10,4%
Umlaufvermögen				
Vorräte	33.163	33,4 %	19.879	22,1%
Forderungen	21.763	21,9 %	24.839	27,6%
Eigenkapital	48.558	48,9 %	43.329	48,2%
Eigenkapitalrentabilität		16,7 %		7,0%
Fremdkapital	50.803	51,1 %	46.655	51,8%
Gesamtkapital	99.361	100,0%	89.984	100,0%

In der Position Fremdkapital sind, wie im Vorjahr, EUR 1,3 Mio. langfristige Pensionsrückstellungen enthalten. Darüber hinaus ist das Fremdkapital kurzfristiger Natur.

Der Konzernjahresüberschuss 2021 führte unter Berücksichtigung der Ausschüttungen zur Erhöhung des Eigenkapitals um 12,1 % auf EUR 48,6 Mio. (Vj. EUR 43,3 Mio.). Nach Auffassung der Geschäftsleitung der Lödige Industries Gruppe ist die konservative Kapitalisierung des Konzerns hierdurch weiterhin gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des geringeren Verhältnisses der erhaltenen Anzahlungen aus dem Produktionslogistikbereich gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,8 Mio. von EUR 90,0 Mio. auf EUR 98,8 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 48,9 % (Vj. 48,2 %).

Personalbericht / Unternehmensorganisation

Die Lödige Industries Gruppe beschäftigt per 31.12.2021 insgesamt 1.118 Mitarbeiter (Vj. 1.065 Mitarbeiter per 31.12.2020).

Regionale Verteilung der Mitarbeiter:

Europa und USA:	698 Mitarbeiter
Asien:	247 Mitarbeiter
Mittlerer Osten:	173 Mitarbeiter
Gesamt	1.118 Mitarbeiter

Die Lödige Industries Gruppe betreibt 31 Gesellschaften in 22 Ländern.

Bericht Forschung und Entwicklung

Die Lödige Industries Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Produkte der Förder-, Lager- und Automatisierungstechnik für Kunden aus dem Umfeld der Industrie- und Gebäude Logistik. Das Produktspektrum erstreckt sich von einzelnen Anlagen bzw. Maschinen, bis hin zu komplexen, hochautomatisierten Systemen. Lödige gehört zu den weltweiten Marktführern bei automatisierten Materialflusssystemen für Flughafenlogistik (Luftfracht & Catering), automatischen Car Park Lösungen und Intralogistiksystemen. In den vorgenannten Anlagen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Fördertechnikelemente mittels übergeordneter IT-Steuerungen zur Erfüllung kundenspezifischer Anforderungen gekoppelt. Die Marke „Lödige“ ist in den relevanten Märkten bekannt und steht für hohe Qualität sowie Langlebigkeit der Produkte.

Die Unternehmensgruppe investiert laufend in die Weiterentwicklung ihrer Produkte. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit und preisliche Attraktivität der Maschinen und Lösungen zu optimieren und gleichzeitig den hohen Qualitätsstandard zu halten. Dabei werden auch neue Markttrends frühzeitig mit eingebunden. Hierzu zählt beispielsweise die stetig an Bedeutung gewinnende, interaktive Kommunikation zwischen Maschinen sowie die Entwicklung der E-Commerce Branche.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der Lödige Industries Gruppe umfasste im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, ein Volumen von etwa 1,0 % der Konzernleistung. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der gesamten Produktpalette, wurde im Berichtsjahr insbesondere die Software zur Steuerung von Kundenanlagen durch neue Funktionalitäten erweitert und ein fahrerloses Transportsystem für Luftfrachtcontainer zur Marktreife gebracht.

Risikobericht



Die Lödige Industries Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt.

Die Auswirkungen der Covid19-Pandemie scheinen sich abzumildern. In den meisten Märkten ist eine Rückkehr zur Normalität zu beobachten. Eine wesentliche Ausnahme bildet China, wo die Null-Covid-Politik zu scheitern droht. Der Einfluss auf die Weltwirtschaft und die internationalen Lieferketten lässt sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen.

Am 24. Februar 2022 überfiel das russische Militär die Ukraine. Dies führte zu dramatisch ansteigenden Energie- und Rohstoffpreisen, unterbrochenen Lieferketten sowie der Sperrung des russischen Luftraums für westliche Staaten. Die weitere Entwicklung der militärischen Auseinandersetzung und deren Folgen lassen sich zum Zeitpunkt dieses Berichts noch nicht absehen.

Die Geschäftsführung beobachtet die Situation weiterhin aktiv und entwickelt Strategien für mögliche zukünftige Szenarien, sowohl für die Präsenzorganisationen als auch für die produzierenden Unternehmen der Gruppe. In fortlaufender Absprache mit der Geschäftsleitung der Lödige Industries GmbH, implementieren die Landesgesellschaften zeitnah Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken.

Die Lieferfähigkeit der Supply Chains wird kontinuierlich überprüft. Frühe Bestellungen, enge Kommunikation mit Schlüssellieferanten, Auswahl von Alternativprodukten und ein proaktives Management der Logistik tragen zur Reduzierung des Risikos von Lieferverzögerungen oder Lieferausfällen bei.

Beschaffungsrisiken entstehen insbesondere durch Preiserhöhungen bei Rohmaterialien, zugekauften Dienstleistungen und Frachtkosten. Diese Risiken begrenzt die Unternehmensgruppe durch eine monatliche Überprüfung der Verkaufspreise. Bei Großprojekten werden Kundenverträge ggfs. mit Preisgleitklauseln ausgestattet, welche die Vertragspreise an relevante Indizes koppeln. Die Lödige Industries Gruppe nutzt ihre internationale Präsenz, um bei der Beschaffung von Waren und Leistungen die Vorteile einzelner Märkte nach Möglichkeit auszunutzen.

Langfristig ist die Lödige Industries Gruppe auch branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Produktinnovation, großer Kundennähe sowie individuellen Lösungen, die sich den Erfordernissen der Märkte kontinuierlich anpassen. Langfristige Serviceverträge fördern zusätzlich die Kundenbindung.

Risiken, welche im Rahmen der Produktion entstehen können, werden durch die ständige Überwachung und Optimierung der Fertigungsprozesse begrenzt. Die Kontrolle der Produktionsleistung wird mit Hilfe von quantitäts- und qualitätsbezogenen Kennzahlen unterstützt. Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter werden durch regelmäßige Überprüfung der Arbeitsplätze sowie Schulung und Sensibilisierung für Themen der Arbeitssicherheit minimiert.

Projektrisiken können sich durch Verzögerungen oder Fehlleistungen bei der Vertragsausführung ergeben. Dieses operative Risiko wird durch regelmäßige Verbesserungen des Projektmanagements, Einsatz von Werkzeugen zur Fortschrittsüberwachung und engen Informationsaustausch mit den Kunden der Gruppe begrenzt.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnet die Lödige Industries Gruppe durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt. In Ländern mit schwierigen Rechtssystemen werden grundsätzlich staatliche Exportkreditversicherungen (Hermes-Deckungen) beantragt. Alternativ werden Akkreditive eingesetzt. Die fortlaufende Bonitätsanalyse der Kunden sowie die sofortige Reaktion bei Zahlungsverzögerungen ergänzen diese Grundprinzipien. Gleichwohl verbleibt ein allgemeines Restrisiko, dass Forderungen ausfallen können.

Die Unternehmensgruppe vereinbart mit ihren Kunden Gewährleistungsfristen für Sachmängelhaftung. Die erwarteten Gewährleistungsaufwendungen werden auf Basis langjähriger Erfahrungswerte zurückgestellt. Gewährleistungsrisiken aus zugekauften Leistungen werden durch die weitgehend deckungsgleiche Weitergabe der gegenüber Kunden eingegangenen Gewährleistungspflichten an die jeweiligen Zulieferer begrenzt.

Die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken gehören zu den Aufgaben des zentralen Controllings und Treasury. Die Unternehmensgruppe nutzt moderne Instrumente zur Steuerung und Überwachung ihrer Liquidität sowie zur Finanzanalyse und -planung. Währungsrisiken, die sich aus Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Unternehmen oder durch konzerninterne Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen ergeben, werden durch Devisenswaps oder Termingeschäfte weitgehend abgesichert.

Chancenbericht

Die Ausrichtung der Unternehmensgruppe auf interessante, internationale Märkte, gepaart mit der flexibel agierenden Konzernstruktur (3P-Organisation), verfolgt das Ziel, die sich aus dem Produktportfolio ergebenden Chancen optimal zu nutzen. Gleichzeitig werden die Produkte entsprechend den Anforderungen der Märkte weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen hierbei sowohl technische und preisliche Vorgaben aus den Märkten wie auch vertriebs- und marketingwirksame Produktanpassungen.

Auch im Bereich der Software zur Steuerung von Logistiksystemen werden die Standardlösungen der Gruppe fortwährend weiterentwickelt. Zielrichtung dieser Entwicklung ist es, der fortschreitenden Digitalisierung von Prozessen gerecht zu werden, den Kunden der Gruppe entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern und Kosteneinsparungen zu ermöglichen.

Chancen eröffnen sich darüber hinaus aus den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden und den sich hieraus ergebenden, veränderten Anforderungen an deren Anlagen und Systeme. Die Lödige Industries Gruppe nutzt diese Chancen, indem sie ihre Kunden qualifiziert berät, mit qualitativ hochwertigen Serviceprodukten unterstützt und Anlagenergänzungen bzw. Modernisierungen anbietet.

Prognosebericht für das Jahr 2022

Vor dem Hintergrund der immer noch anhaltenden Folgen der Covid19-Krise, wie z. B. Lieferengpässen, hohe Inflation und Rekordverschuldungen, schätzte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Ende Januar 2022 veröffentlichten Konjunkturprognose für das Jahr 2022 das globale Wirtschaftswachstum auf 4,4 Prozent und das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland auf 3,8 Prozent.

Nach dem Überfall der Ukraine durch das russische Militär am 24. Februar 2022 wird die Welt vor eine neue, zusätzliche Krise gestellt. Es herrscht große Unsicherheit darüber, welche gravierenden Folgen dieser Krieg auf Wirtschaft und Gesellschaft haben wird. Steigende Energiepreise führen bereits jetzt zu höheren Produktions- und Transportkosten, diese wiederum zu höheren Preisen für den Endverbraucher. Drohende Sanktionen von Gas-, Öl- und Kohleimporten aus Russland könnten zudem komplette Produktionsausfälle



für energieintensive Industrien zur Folge haben. Diese angespannte Lage an der Preisfront führt unausweichlich zu einer weiter steigenden Inflation. Für die weltwirtschaftliche Lage wird es entscheidend sein, ob und wann der Krieg Russlands gegen die Ukraine gestoppt werden kann und vor allem, welche Maßnahmen bzw. Sanktionen dafür in Kraft gesetzt werden mussten und welche Konsequenzen diese mit sich geführt haben. Auch die zukünftigen Beziehungen des Westens zu Russland werden das weltwirtschaftliche Geschehen maßgeblich beeinflussen.

Die genauen Auswirkungen der Covid19-Folgen und des Ukraine-Krieges auf die Lödige Industries Gruppe lassen sich aufgrund der vorgenannten Unsicherheiten zum Zeitpunkt der Berichterstellung nur schwer abschätzen. Es besteht jedoch eine solide Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2022.

Der im Dezember 2021 verabschiedete Business-Plan 2022 sieht eine Konzernleistung von EUR 180 Mio. vor, sowie eine Leistungsrendite von 5,6 %. Durch den Auftragsbestand am 31. März 2022 ist hiervon bereits ein Leistungsanteil von EUR 124 Mio. gesichert. Aufgrund der Marktentwicklung zum Zeitpunkt der Berichterstellung, sieht die Geschäftsleitung gute Chancen, dass der Business-Plan 2022 gehalten werden kann. Vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die Verfügbarkeit von Material sowie die Kosten für Produktion und Transport weiter entwickeln werden.

Die Geschäftsleitung sieht die Lödige Industries Unternehmensgruppe auf Grund ihrer Kapitalisierung, ihres Auftragsbestandes sowie der Flexibilität und Loyalität ihrer Mitarbeiter für das kommende Wirtschaftsjahr 2022 gut aufgestellt. Die Covid19-Krise wurde bislang durch effektive Maßnahmen sehr gut bewältigt. Die gefestigte Unternehmensstruktur und das diversifizierte Produktportfolio werden weiterhin als solides Fundament dienen, um nun auch die nächste Krise, verursacht durch den Ukraine-Krieg, zu bewältigen.

Warburg, im April 2022

Lödige Industries GmbH

Philippe De Backer, Geschäftsführer

Dr. Gerald Kalisch, Geschäftsführer